

Cnemogonus epilobii Payk.			Kö	
Cidnorrhinus quadrimaculatus L.	Be			
Dryocoetus autographus Ratz.				U1
Pityogenes chalcographus L.			No	
Ips typographus L.	Be	Ha		

Anschrift des Verfassers:

Dr. R. Köstlin

7014 Kornwestheim

Güterbahnhofstr. 30

Synanthedon vespiformis L.  
 =====

Von Hermann Kaufmann, Aalen

Die Sesien (Glasflügler) sind leider eine immer noch sehr vernachlässigte Familie bei vielen Schmetterlings-sammlern und doch wäre bei diesen Aegeriidae (Sesiidae) noch so viel Neues zu entdecken. Schon seit vielen Jahren hole ich mir die Räumchen von *Synanthedon vespiformis* aus Eichenstubben heraus. Zum Einsammeln der Raupen benötigt man einen kräftigen Meißel, mit dem man die mehr oder weniger klaffende Rinde von dem Eichenstubben löst. Frische Eichenstubben, bei denen die Rinde noch nicht klafft, kann man ruhig übergehen, denn erwachsene Raupen findet man nur in 1 - 2 Jahre alten Stubben, meist zwischen Rinde und Holz. Eine Pinzette ist immer von Vorteil, um heruntergefallene Raupen aus den Spalten herauszuholen oder um Raupen, die sich in die Rinde zurückziehen, herauszukitzeln. Die 1 1/2 - 2 cm großen gelblichen Raupen sind in einem Stubben oft sehr zahlreich und leicht als Schmetterlingsraupen zu erkennen (16 Füße). Außer ihnen findet man oft auch zahlreiche Käfer- und Fliegenlarven. Die Käferlarven haben größere Köpfe mit kräftigen Freißwerkzeugen und haben an allen Segmenten

Beinpaare; die Fliegenlarven sind flachgedrückt und haben spannerraupenähnliches Aussehen. Die erbeuteten Sesien-Raupen bringt man in eine Blechschachtel, in die man zuvor von den abgestemmtten Rindenteilen möglichst feine und feuchte Schabespäne von der Innenseite der Rinde hineingegeben hat. Die Räumchen verkriechen sich sofort darin. Ist die Jahreszeit schon ziemlich fortgeschritten (Ende April/Anfang Mai), dann findet man auch schon zwischen Holz und Rinde die 1 1/2 cm großen Kokons, die aus Bastteilen und Exkrementen gebaut sind. Man gibt sie ebenfalls in die Schabespäne. Ich habe von März an in einem Stubben schon 30 - 40 Raupen und Puppen gefunden und zwar von der Schnittfläche des Eichenstubbens bis zur Wurzel und in dieser. Heute bleiben beim Baumfällen zum Leidwesen des vespiformis-Sammlers nur noch 10 - 20 cm hohe Strünke stehen, während früher in den 20 bis 30er Jahren Strünke von 30 - 40 cm Höhe keine Seltenheit waren. Ein sicheres Anzeichen, daß die Eichenstubben von Sesien-Raupen besetzt waren, war immer die Pickarbeit des Spechtes an diesen Stubben. Hat man eine Anzahl von vespiformis-Raupen erbeutet, dann ist es notwendig, daß man für genügend Futter zur Weiterzucht sorgt. Man nimmt von den abgestemmtten Rindenstücken 4 - 8, je nach Menge der Raupen in 10 - 15 cm Größe (möglichst feuchte), reinigt sie durch leichtes Abschaben von dem vielen Kleingetier und bringt Raupen und Puppen in ein 5 l -Glas, dessen Boden etwa 5 cm hoch mit angefeuchtetem Torf gefüllt ist, zwischen die mitgebrachten Rindenstücke. Die Rindenstücke werden paarweise, Bastseite gegen Bastseite, senkrecht, 1 cm im Torf ins Glas gestellt und der Hohlraum mit geschabtem Bast aus der Sammelbüchse oder mit neugeschabtem Bast aufgefüllt (nicht drücken, ganz lose einfüllen). Das Glas wird mit Mull (alter Damenstrumpf tut es auch) zugebunden und an einem stillen Platz, der nicht von der Sonne beschienen wird, gestellt. Man soll nun diesen Behälter ungestört stehen lassen; nur bei großer Trockenheit ist

gelegentliches Spritzen erforderlich. Für neu eingetragene Raupen verwendet man möglichst ein neues Glas. Im Juni schlüpfen die hübschen kleinen Falter. Da die meisten Serien Nachttiere sind, können frisch geschlüpfte Falter ruhig bis zum Nachmittag im Zuchtglas bleiben und werden dann möglichst einzeln abgetötet, weil die Flügelschuppen sehr empfindlich sind. Vor dem Nadeln und Spannen empfiehlt es sich, die Tiere mindestens 1/2 Tag unter die Weichglocke zu geben, damit die Beine zum Spannen gelenkig<sup>werden</sup> und vorgerichtet werden können. Parasiten habe ich bei meinen vielen Zuchten von vespiformis noch nie erhalten.

Anschrift des Verfassers:

Hermann Kaufmann  
7c8 Aalen (Württ.)  
Gmünder Str. 86

Neues von der Ostalb

=====

Raupen von Chrysoptera (Plusia) c-aureum.

=====

Von Hermann Kaufmann, Aalen

Als ich am 18.V.1966 die Suche nach Raupen von *Plusia variabilis* an *Aconitum lycoctonum* (gelber oder Wolfseisenhut) ergebnislos abgebrochen hatte, erinnerte ich mich, daß ich einem Jungsammler einige Raupen vom kleinen Eisvogel (*Limenitis camilla* = *sibylla* L.) mitbringen sollte und suchte nun intensiv an *Lonicera* nach diesen Raupen. Da entdeckte ich eine Raupe an einer zwischen den Zweigen eines *Lonicera*strauches herauswachsenden Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*) an der Unterseite eines Blattes. Bei näherem Nachsehen entdeckte ich noch weitere 6 Raupen an dieser Pflanze. Ich erkannte sofort,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [1\\_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Kaufmann Hermann

Artikel/Article: [Synanthedon vespiformis L. 43-45](#)